Rechtschreibung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rechtschreibung

Vom Bindestrich in „Lachs-Turm" und in anderen Wörtern

Wann und wo im Deutschen Binde- oder Trennstriche zu setzen sind, ist eine Frage, die zu vielerlei Schreibfehlern Anlaß gibt. Eine Vereinfachung der Regeln steht denn auch auf der Traktandenliste der Orthografie-Reformbewegung. Besondere Schwierigkeiten treten bei Wortzusammensetzungen auf und bei Fremdwörtern, oder wenn der Computer in den Druckereien über eine seltene Wortverbindung stolpert und etwa aus Lachstürmen Lachs-türme macht. Besonders erschwerend wirkt sich aus, daß Fremdwörtertrennungen nicht nach den Regeln des Deutschen, sondern nach den Gesetzen der klassischen Sprachen erfolgen müssen, also zum Beispiel Vit-amin, Si-gnal, Pro-blem, Inter-esse, Phil-ipp, Nostalgie, Aut-opsie, di-spers (aber: dis-kret) und so fort. Manchem unverständlich ist die Regelung, daß st nie, sp dagegen stets getrennt wird (Meister, aber räus-pern) und ck in k-k aufgelöst werden muß. Warum steht weit-her-um neben Leh-re-rin, Schiff-fahrt neben Ro-heit und Mit-tag, das heißt im einen Fall tritt das abgestoßene f wieder ein, im andern bleiben das h von roh und das t von Mitt- weg. Daneben gibt es noch das Pappplakat — mit drei p, weil danach ein weiterer Konsonant folgt, wie in Balletttruppe!
Die Sprachgelehrten haben in der Tat nichts unterlassen, um dem Deutschschreibenden das Leben schwerzumachen. Einleuchtend ist die Regel, überlange Wörter solle man durch einen Trenn- oder Bindestrich leserlich machen: Staatssteuer-Deklarationsformular, Eigenheimgenossenschafts-Anteil; auch die Vorschrift, Aneinanderreihungen von Substantiven durch Bindestriche zu koppeln, ist nichts anderes als logisch: General-Guisan-Straße, North-Carolina-Bewohner; dasselbe gilt für die Substantivierung einer Wortgruppe: das In-die-Sonne-Blinzeln. Oft verstoßen, zumal im Computerzeitalter, wird gegen die Regel der sinngemäßen Trennung: also nicht Spargel-der oder Uran-fänge, sondern Spar-gelder und Ur-anfänge. Unbedacht bei der Worttrennung war die Programmzeitschrift, die eine wohlgemeinte, im Zeichen des Fremdenverkehrs neugeschaffene Radioserie „Saison-Album" als anrüchige Saisonal-bumserie ankündigte!

David

Die „unentbehrlichen" Fremdwörter!

Schreckliches Neudeutsch!

„Zum *Weekend* verließ Familie Oberli ihren *air-conditioned Bungalow* — Ausdruck der errungenen *Prosperity*, war doch Herr Oberli *Big Boss* einer *Public-Relations*-Firma — und fuhr, *up to date*, wie sie war, im *geleasten Convertible* auf *High-Speed-Radial*-Pneus in die *City*, wobei sie dem heutigen *Trend* entsprechend für die letzte Strecke *Park and Ride* benützte.